



**Rechenschaftsbericht  
zum Jahresabschluss 2011**

## Inhalt

0. Vorbemerkungen .....	4
1. Inhalt.....	4
2. Haushaltssatzung.....	4
3. Doppische Jahresrechnung .....	5
<b>3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens</b> .....	5
<b>3.2. Vermögensrechnung</b> .....	5
<b>3.3. Gesamtergebnisrechnung</b> .....	6
<b>3.4. Gesamtfinanzrechnung</b> .....	6
<b>3.5. Teilrechnungen</b> .....	7
4. Jahresabschluss 2011 .....	7
<b>4.1. Vermögensrechnung</b> .....	7
<b>4.2. Ergebnisrechnung 2011</b> .....	8
<b>4.2.1. Erträge</b> .....	10
<b>4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben</b> .....	10
<b>4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen</b> .....	11
<b>4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten</b> .....	11
<b>4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte</b> .....	11
<b>4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte</b> .....	11
<b>4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen</b> .....	12
<b>4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge</b> .....	12
<b>4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen</b> .....	12
<b>4.2.2. Aufwendungen</b> .....	13
<b>4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen</b> .....	13
<b>4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b> .....	13
<b>4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen</b> .....	14
<b>4.2.2.4. Transferaufwendungen</b> .....	14
<b>4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen</b> .....	14
<b>4.3. Finanzrechnung</b> .....	15
<b>4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge</b> .....	17
5. Analyse der Haushaltswirtschaft .....	18
<b>5.1. Entwicklungen und Vergleiche</b> .....	18

5.1.1. Steuererträge .....	18
5.1.2 Steuerkraft .....	18
5.1.3 Umlagen.....	19
5.1.4 Hebesätze .....	19
5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel .....	20
5.1.6 Gewährte Darlehen .....	20
5.2. Kennzahlen.....	20
5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage.....	20
5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage .....	22
5.3. Beurteilung der Haushaltslage .....	23
6. Stand der Aufgabenerfüllung .....	24
7. Vorgänge von besonderer Bedeutung .....	24
8. Chancen und Risiken .....	24

## 0. Vorbemerkungen

Die Stadt Germering hat zum 01.01.2010 ihr Rechnungswesen auf die Kommunale Doppik umgestellt.

In diesem Zusammenhang wurde erstmalig eine Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 nach den Grundsätzen der doppelten kommunalen Buchführung aufgestellt. Diese ist Grundlage für die folgenden Jahresabschlüsse. Die Veränderungen im Laufe des Haushaltsjahres 2011 werden im Anhang zum Jahresabschluss sowie dem Rechenschaftsbericht dargestellt.

## 1. Inhalt

Der Rechenschaftsbericht nach § 87 KommHV-Doppik soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über den Verlauf der Haushaltswirtschaft und der Haushaltslage vermitteln.

Die Darstellung hat sich am Maßstab der stetigen Aufgabenerfüllung der Kommune zu orientieren.

Dabei sind die wichtigsten Ergebnisse des Jahresabschlusses darzustellen. Darüber hinaus sind Abweichungen erheblichen Umfangs zu erläutern und eine Bewertung der Abschlussrechnungen vorzunehmen.

Der Rechenschaftsbericht soll auch

- den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung,
- Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind,
- zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung und
- die Umsetzung von Zielen und Strategien

darstellen.

## 2. Haushaltssatzung

Die Haushaltssatzung 2011 mit ihren wesentlichen Bestandteilen wurde am 29.03.2011 vom Stadtrat beschlossen.

Mit Bescheid vom 06.04.2011 hat das Landratsamt Fürstfeldbruck als Aufsichtsbehörde den Haushaltsplan 2011 und die mittelfristige Finanzplanung bis einschliesslich 2014 rechtsaufsichtlich gewürdigt und unter Auflagen genehmigt (siehe Kapitel 8: Chancen und Risiken, S. 24 f.).

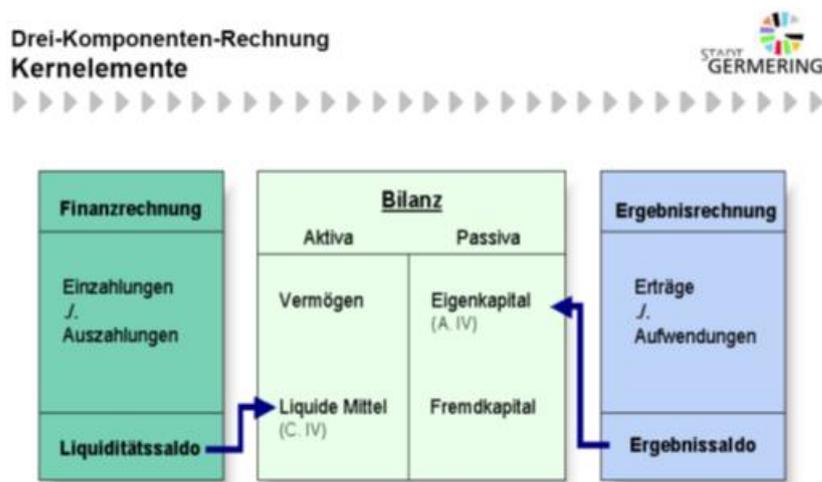
Der Haushaltsplan wurde am 12.04.2011 in der Verwaltung zur Einsichtnahme ausgelegt. Hierauf wurde durch Veröffentlichung im Germeringer Anzeiger am 14.04.2011 sowie durch Anschlag an allen Amtstafeln (vom 13.04.2011 bis 11.05.2011) hingewiesen. Er trat danach rückwirkend zum 01.01.2011 in Kraft.

### 3. Doppische Jahresrechnung

#### 3.1. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzwesens

Wesentliches Kernelement des neuen Rechnungswesens ist die sogenannte Drei-Komponenten-Rechnung bestehend aus einer Vermögensrechnung (Bilanz), einer Ergebnis- und einer Finanzrechnung.

Wie diese Rechenwerke miteinander verbunden sind, zeigt folgendes Schaubild:



Der doppische Jahresabschluss beinhaltet neben diesen Elementen die sogenannten Teilrechnungen, einen Anhang mit Anlagen und den Rechenschaftsbericht.

#### 3.2. Vermögensrechnung

Die Vermögensrechnung (Bilanz) bildet auf der Aktivseite das gesamte Vermögen der Stadt ab (Mittelverwendung). Auf der Passivseite der Bilanz wird die Finanzierung der Aktivseite über Eigen- bzw. Fremdkapital abgebildet (Mittelherkunft).

Die wesentlichen Positionen der Bilanz sind nachfolgend abgebildet.

AKTIVA	PASSIVA
<b>Anlagevermögen</b>	<b>Eigenkapital</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Sonderposten</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>Rückstellungen</b>
	<b>Verbindlichkeiten</b>
	<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>Bilanzsumme</b>

Die Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2010 wurde dem Stadtrat in seiner Sitzung am 16.12.2010 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Prüfung der Eröffnungsbilanz durch den Bayerischen Kommunalen Prüfungsverband (BKPV) erfolgte im Zeitraum vom 07.02.2011 bis 11.03.2011. Die Feststellung der Eröffnungsbilanz wurde in der Sitzung des Stadtrates am 08.11.2011 beschlossen. Der Jahresabschluss 2010 wurde in der Sitzung des Stadtrates am 30.09.2014 zur Kenntnisnahme vorgelegt. Die Feststellung und Entlastung des Jahresabschlusses 2010 ist in der Sitzung des Stadtrates am 14.07.2015 geplant.

### 3.3. Gesamtergebnisrechnung

In der Ergebnisrechnung werden sämtliche Erträge und Aufwendungen eines Haushaltsjahres in nach Kontenarten komprimierter Form gegenübergestellt.

Der Saldo aus den ordentlichen Aufwendungen und Erträgen bildet das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit ab, welches um das Finanzergebnis (Saldo aus Finanzerträgen und Zinsaufwendungen) bereinigt wird.

Das nun vorliegende ordentliche Ergebnis wird mit dem außerordentlichen Ergebnis (Saldo der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen) verrechnet.

Unter Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen resultiert hieraus das endgültige Ergebnis.

### 3.4. Gesamtfinanzrechnung

In der Finanzrechnung werden zunächst sämtliche Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit gegenübergestellt. Zusätzlich beinhaltet die Gesamtfinanzrechnung die Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, für die der Finanzhaushalt als Ermächtigungsgrundlage gilt. Dritte Komponente der Finanzrechnung ist der Saldo aus der Finanzierungstätigkeit, der die Abdeckung des aus den beiden vorgenannten Salden resultierenden Überschusses bzw. Fehlbetrages darstellt.

Der Ergebnishaushalt bzw. der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit ist in wesentlichen Bestandteilen vergleichbar mit dem kameralen Verwaltungshaushalt. Der wesentliche Unterschied zwischen den vorgenannten Haushaltsteilen besteht in der zusätzlichen Berücksichtigung von nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen (z.B. Abschreibungen u.ä.) in der Ergebnisrechnung.

Der Finanzhaushalt aus Investitionstätigkeit entspricht dem kamerale Vermögenshaushalt.

### 3.5. Teilrechnungen

Die Teilrechnungen beinhalten in einer anderen Darstellungsform die Daten aus Ergebnis- bzw. Finanzrechnung. Bei der Stadt Germering erfolgt sowohl eine organisationsbezogene als auch eine produktbezogene Darstellung der Kontenarten. Dabei wird in die Abschnitte Teilergebnisplan bzw. Teilfinanzplan unterschieden.

## 4. Jahresabschluss 2011

### 4.1. Vermögensrechnung

AKTIVA	Stand:31.12.2010	Stand:31.12.2011	Abweichung in %
<b>Anlagevermögen</b>	<b>156.182.316,60</b>	<b>161.342.376,90</b>	<b>3,30%</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	8.679.849,24	9.322.543,83	7,40%
1.2 Sachanlagen	147.315.962,20	151.892.795,44	3,11%
1.3 Finanzanlagen	186.505,16	127.037,63	-31,89%
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>12.842.907,48</b>	<b>12.054.142,01</b>	<b>-6,14%</b>
2.1 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	#DIV/0!
2.2 Vorräte	2.456.790,27	2.432.146,02	-1,00%
2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	713.487,73	823.803,94	15,46%
2.4 Liquide Mittel	9.672.629,48	8.798.192,05	-9,04%
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>119.804,58</b>	<b>110.740,95</b>	<b>-7,57%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>169.145.028,66</b>	<b>173.507.259,86</b>	<b>2,58%</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>Stand: 31.12.2010</b>	<b>Stand: 31.12.2011</b>	<b>Abweichung in %</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>86.589.920,14</b>	<b>88.150.392,85</b>	<b>1,80%</b>
1.1 Allgemeine Rücklagen	86.581.514,16	86.765.165,27	0,21%
1.2 Kapitalrücklagen / Rücklagen aus nicht ertragswirksamen Zuwendur	0,00	0,00	#DIV/0!
1.3 Ergebnisrücklagen	0,00	8.405,98	#DIV/0!
1.4 Verlustvortrag	0,00	0,00	#DIV/0!
1.5 Jahresüberschuss / -fehlbetrag	8.405,98	1.376.821,60	16279,07%
<b>Sonderposten</b>	<b>46.300.204,98</b>	<b>46.271.557,49</b>	<b>-0,06%</b>
2.1 Sonderposten aus Zuwendungen	12.064.608,45	12.168.988,54	0,87%
2.2 Sonderposten aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	29.928.215,90	29.698.816,43	-0,77%
2.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	0,00	0,00	#DIV/0!
2.4 Sonstige Sonderposten - Stellplatzablöse, Investitionspauschale	4.307.380,63	4.403.752,52	2,24%
<b>Rückstellungen</b>	<b>9.907.535,24</b>	<b>6.892.635,75</b>	<b>-30,43%</b>
3.1 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.187.304,79	5.560.914,77	-10,12%
3.2 Umweltrückstellungen	0,00	0,00	#DIV/0!
3.3 Rückstellungen für ungew. Verbindlichkeiten (Finanzausgleich u. a.)	2.437.867,32	0,00	-100,00%
3.4 Sonstige Rückstellungen	1.282.363,13	1.331.720,98	3,85%
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>24.917.275,84</b>	<b>30.778.393,48</b>	<b>23,52%</b>
4.1 Anleihen	0,00	0,00	#DIV/0!
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	23.010.148,73	27.386.585,67	19,02%
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	#DIV/0!
4.4 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	61.814,03	36.555,51	-40,86%
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.218,47	27.087,11	-64,46%
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	22.498,00	1.022.666,92	4445,59%
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	1.746.596,61	2.305.498,27	32,00%
<b>Passive Rechnungsabgrenzung (Friedhofsgebühren)</b>	<b>1.430.092,46</b>	<b>1.414.280,29</b>	<b>-1,11%</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>169.145.028,66</b>	<b>173.507.259,86</b>	<b>2,58%</b>

Die Bilanzsumme zum 31.12.2011 erhöht sich von 169.145.028,66 Euro auf 173.507.259,86 Euro. Die Entwicklung einzelner Bilanzpositionen wird im Anhang zum Jahresabschluss erläutert.

## 4.2. Ergebnisrechnung 2011

Das Jahresergebnis 2011 schliesst nach der Ergebnisrechnung mit einem Überschuss von 1.376.821,60 Euro. Dies entspricht einer Verbesserung gegenüber dem Ansatz (- 3.421.650,00 Euro) von 4.798.471,60 Euro bzw. 140,24 %.

<b>Erträge</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
ordentliche Erträge	51.902.750,00	67.505.642,98	15.602.892,98	30,06%
Finanzerträge	36.100,00	67.099,75	30.999,75	85,87%
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Gesamtbetrag der Erträge</b>	<b>51.938.850,00</b>	<b>67.572.742,73</b>	<b>15.633.892,73</b>	<b>30,10%</b>
<b>Aufwendungen</b>				
ordentliche Aufwendungen	54.357.700,00	65.346.278,40	10.988.578,40	20,22%
Finanzaufwendungen (Zinsen)	1.002.800,00	849.642,73	-153.157,27	-15,27%
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Gesamtbetrag der Aufwendungen</b>	<b>55.360.500,00</b>	<b>66.195.921,13</b>	<b>10.835.421,13</b>	<b>19,57%</b>
<b>Ergebnis (Jahresüberschuss/-fehlbetrag)</b>	<b>-3.421.650,00</b>	<b>1.376.821,60</b>	<b>4.798.471,60</b>	<b>-140,24%</b>

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** schliesst mit einem Überschuss von 2.159.364,58 Euro und hat sich um 4.614.314,58 Euro bzw. 187,96 % verbessert:

<b>Erträge</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	38.063.400,00	39.330.477,17	1.267.077,17	3,33%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.970.100,00	9.576.825,14	2.606.725,14	37,40%
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.275.250,00	2.444.925,11	169.675,11	7,46%
Auflösung von Sonderposten	0,00	1.108.804,72	1.108.804,72	#DIV/0!
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.938.300,00	1.974.026,51	35.726,51	1,84%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	582.900,00	701.613,84	118.713,84	20,37%
Sonstige ordentliche Erträge	2.068.300,00	12.346.723,74	10.278.423,74	496,95%
Aktivierete Eigenleistungen	4.500,00	22.246,75	17.746,75	394,37%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>51.902.750,00</b>	<b>67.505.642,98</b>	<b>15.602.892,98</b>	<b>30,06%</b>
<b>Aufwendungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Personalaufwendungen	13.216.150,00	19.877.195,10	6.661.045,10	50,40%
Versorgungsaufwendungen	4.200,00	1.580,84	-2.619,16	-62,36%
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.422.750,00	6.404.333,99	-18.416,01	-0,29%
Planmäßige Abschreibungen	1.500.000,00	4.556.611,93	3.056.611,93	203,77%
Transferaufwendungen	31.406.800,00	32.774.960,63	1.368.160,63	4,36%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.807.800,00	1.731.595,91	-76.204,09	-4,22%
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>54.357.700,00</b>	<b>65.346.278,40</b>	<b>10.988.578,40</b>	<b>20,22%</b>
<b>Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-2.454.950,00</b>	<b>2.159.364,58</b>	<b>4.614.314,58</b>	<b>-187,96%</b>

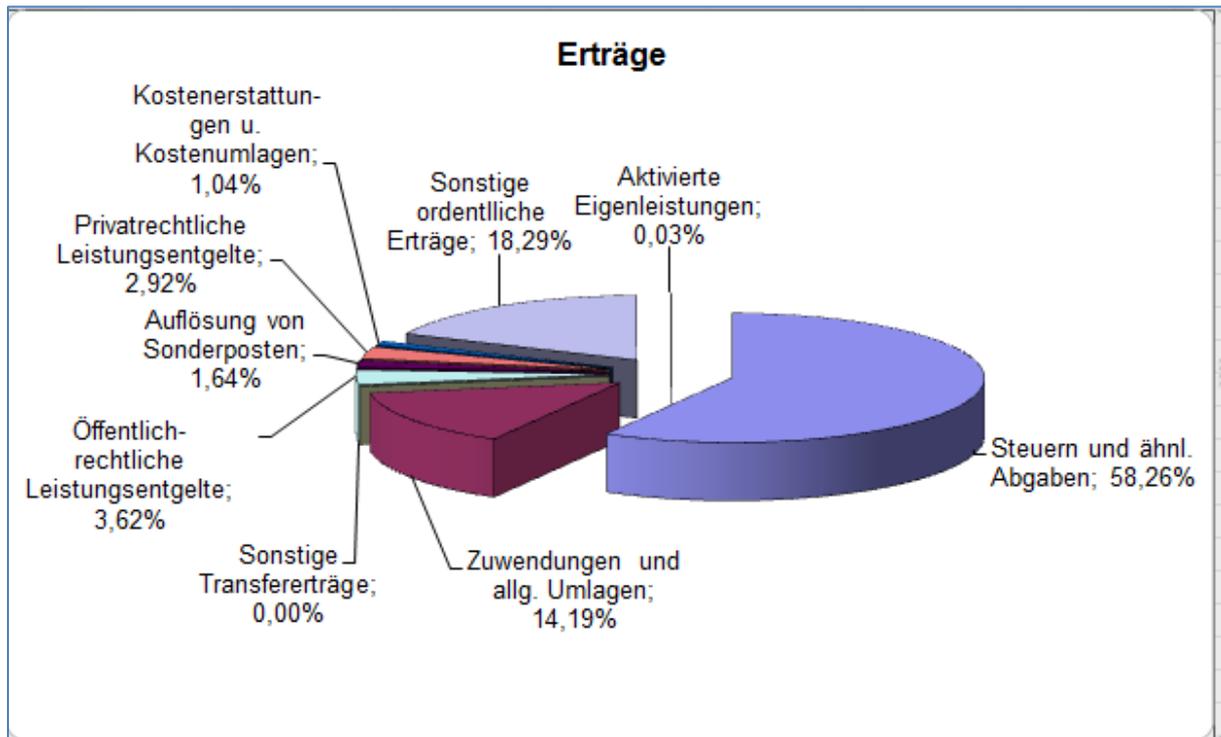
Das **Finanzergebnis** schliesst mit einem Fehlbetrag in Höhe von 782.542,98 Euro. Im Vergleich zum Ansatz (- 966.700,00 Euro) ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 184.157,02 Euro bzw. eine Verbesserung von 19,05 %:

Finanzerträge	36.100,00	67.099,75	30.999,75	85,87%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.002.800,00	849.642,73	-153.157,27	-15,27%
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-966.700,00</b>	<b>-782.542,98</b>	<b>184.157,02</b>	<b>-19,05%</b>

Das **außerordentliche Ergebnis** schliesst mit +/- 0,00 Euro.

außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>#DIV/0!</b>

## 4.2.1. Erträge



### 4.2.1.1. Steuern und ähnliche Abgaben

Die Entwicklung der wichtigsten Steuereinnahmen ist anliegender Tabelle zu entnehmen.

Steuereinnahmen / Jahr	Haushaltsplan	Rechnung	Abweichung absolut	Abweichung in %
Grundsteuer A	26.500,00	28.983,44	2.483,44	9,37%
Grundsteuer B	4.540.000,00	4.563.906,97	23.906,97	0,53%
Gewerbesteuer	10.750.000,00	10.710.810,23	-39.189,77	-0,36%
Umsatzsteuer	654.900,00	686.434,00	31.534,00	4,82%
Einkommensteuer	20.142.500,00	21.378.070,00	1.235.570,00	6,13%
Est-Ersatzleistung	1.900.000,00	1.911.218,00	11.218,00	0,59%
Hundesteuer	49.500,00	51.054,53	1.554,53	3,14%
<b>Gesamt</b>	<b>38.063.400,00</b>	<b>39.330.477,17</b>	<b>1.267.077,17</b>	<b>3,33%</b>

Der Anteil an den Gesamterträgen beläuft sich auf rd. 58,26 %. Insgesamt liegt das Ergebnis mit 1.267.077,17 Euro bzw. 3,33 % über den Ansätzen.

Die Gründe für diese wesentliche Verbesserung liegen vor allem in einem höheren Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer inkl. Einkommensteuerersatzleistung und Umsatzsteuer in Höhe von rd. 1,28 Mio Euro.

#### **4.2.1.2. Zuwendungen und Allgemeine Umlagen**

Diese Position erhöht sich um 2.606.725,14 Euro gegenüber dem Ansatz (Anteil an den gesamten Erträgen: 14,18 %).

Maßgeblicher Grund für die Verbesserung ist der Anteil an der Grunderwerbsteuer, der mit Mehreinnahmen von rd. 2,36 Mio Euro zu Buche schlägt. Die übrige Differenz beruht im Wesentlichen auf Rechnungsabgrenzungen im Rahmen der BayKiBiG-Abrechnungen.

#### **4.2.1.3. Auflösung von Sonderposten**

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten fallen in 2011 mit 1.108.804,72 Euro an und wurden – auf Grund fehlender Erfahrungswerte - nicht im Rahmen der Haushaltsplanung berücksichtigt. In die Haushaltsplanungen wurde lediglich ein vorläufiger Ansatz von 1,5 Mio Euro für „Bilanzielle Abschreibungen“ angesetzt. Hierin ist allerdings der Anteil an Erträgen aus der Auflösung der Sonderposten mit beinhaltet. Stellt man diesen Vergleichswert den tatsächlich in 2011 angefallenen Erträgen aus Auflösung der Sonderposten bzw. Aufwendungen aus Bilanziellen Abschreibungen gegenüber, ergeben sich Mehrungen von 1.947.807,21 Euro (Rechnung: 4.556.611,93 Euro abzgl. 1.108.804,72 Euro = 3.447.807,21 / Ansatz 2011: 1.500.000 Euro / Ansatz 2012 ff.: 2.500.000 Euro).

#### **4.2.1.4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte**

Die öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte erhöhen sich im Ergebnis um 169.675,11 Euro bzw. 7,45 % auf 2.444.925,11 Euro.

Die Veränderungen ergaben sich im Bereich der Baugenehmigungsgebühren (rd. +126.200 Euro). Diesen stehen jedoch auf der Aufwandsseite Mehraufwendungen von rd. 48.000 Euro gegenüber.

Im Bereich der Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten sind bei den Grabnutzungsgebühren Mehreinnahmen auf Grund der Auflösung von Rechnungsabgrenzungen (rd. 44 T€) sowie Mehrungen bei den Benutzungsgebühren für Kindertagesstätten (rd. 10 T€) zu verzeichnen.

#### **4.2.1.5. Privatrechtliche Leistungsentgelte**

Die Erträge bei den privatrechtlichen Leistungsentgelte (u.a. Erträge aus Mieten und Pachten) erhöhen sich leicht gegenüber den Haushaltsplandaten (+35.726,51 Euro bzw. 1,84 %). Hierin ist auch der Verkauf der Goldmünzen mit einem Buchgewinn von rd. 14.592,58 Euro beinhaltet.

#### **4.2.1.6 Kostenerstattungen und Umlagen**

Die Kostenerstattungen und Umlagen (rd. 1,03 % des Gesamtvolumens) liegen um 20,35 % bzw. 118.636,61 Euro über den eingeplanten Ansätzen. Hiervon entfallen rd. 49,3 T€ auf Erstattungen von Versicherungen, Gastschulbeiträge und Integrationsförderung (rd. 19,6 T€) und sonstigen Erstattungen. Die Abweichungen beruhen teilweise auch auf den Buchungen zur antizipativen Rechnungsabgrenzung (Erträge aus Vorjahren).

#### **4.2.1.7. Sonstige ordentliche Erträge**

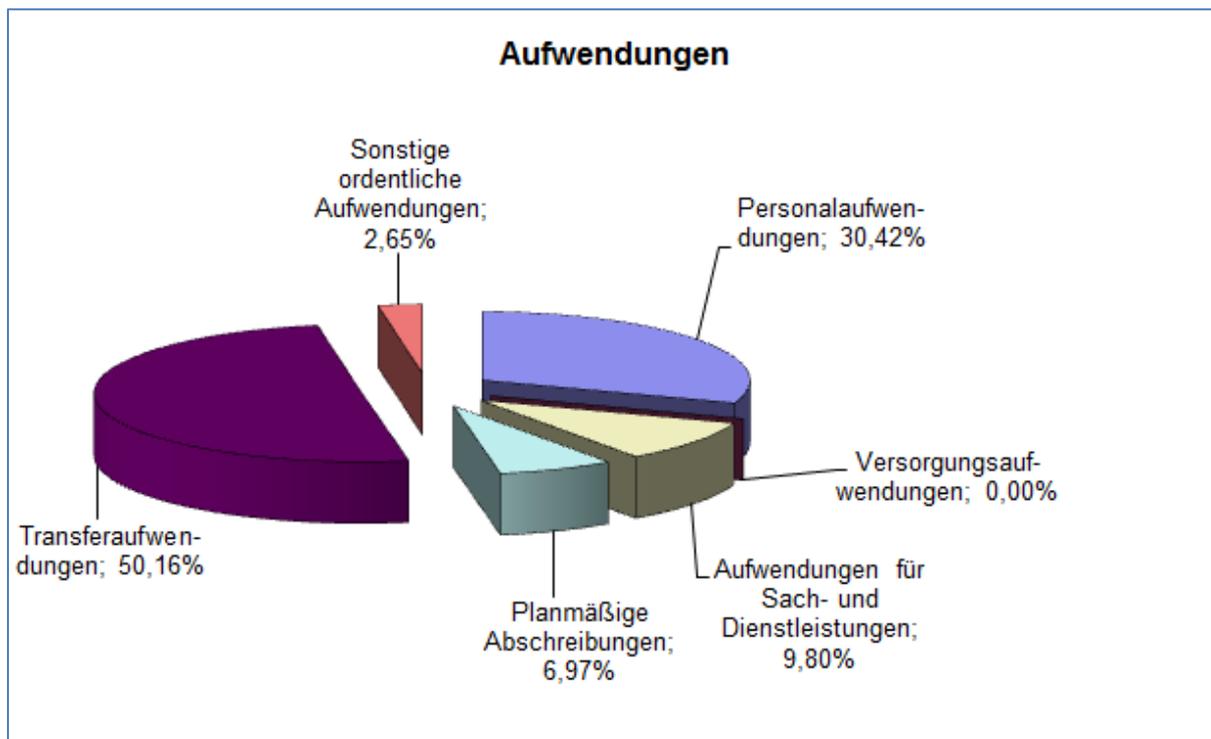
Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen sind Mehreinnahmen in Höhe von rd. 10,28 Mio Euro angefallen. Davon entfällt ein Anteil von rd. 9,83 Mio Euro auf die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Rahmen der Wertaufhellung wurden die für ungewisse FAG-Leistungen in Folgejahren eingeplanten Rückstellungen aufgelöst (rd. 2,43 Mio Euro) und als Verbindlichkeiten verbucht. Weiter ist hierin die Auflösung der Personalrückstellungen (Pensionen, Beihilfe, Altersteilzeit, Überstunden, Urlaub) mit rd. 7,39 Mio Euro verbucht. Darüber hinaus konnten bei dieser Position Verkaufsmehrerlöse für Grundstücke, Gebäude und bewegliches Mobiliar in Höhe von rd. 0,14 Mio Euro verbucht werden.

#### **4.2.1.8. Aktivierte Eigenleistungen**

Die aktivierten Eigenleistungen des Bauhofes fielen mit 22.246,75 Euro um 17.746,75 Euro höher aus als geplant.

Ursächlich für diese Mehrerträge sind u.a. die Einbauten von Spielgeräten in den Kindertageseinrichtungen, Arbeiten im Bereich des Straßenbaues sowie das Setzen von Urnenstelen in den beiden Friedhöfen.

## 4.2.2. Aufwendungen



### 4.2.2.1. Personal- und Versorgungsaufwendungen

Die Personal- und Versorgungsaufwendungen erhöhen sich insgesamt um 6.661.045,10 Euro. Hierin wurden auch Zuführungen zu den Pensions-, Beihilfe-, und Überstundenrückstellungen mit einem Gesamtvolumen von 6.812.635,75 Euro berücksichtigt. „Bereinigt“ ergeben sich für die laufenden Personalaufwendungen Minderausgaben in Höhe von rd. 151.600 Euro. Grund hierfür war neben dem Tarifabschluss in 2011, der etwas unter den eingeplanten Steigerungsraten lag, vielfältige kleinere Veränderungen im Stellenplan. Der Haushaltsansatz wurde mit einer tariflichen Erhöhung von 1,5 % kalkuliert. Tatsächlich waren es ab 01.01.2011 0,6 % und ab 01.08.2011 0,5 %.

### 4.2.2.2. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen ergeben sich Minderausgaben von rd. 18.500 Euro gegenüber dem Ansatz (6.422.750 Euro). Die Differenz beruht auf vielen kleineren Positionen. Unter anderem ergaben sich Minderausgaben bei den Kosten für den ÖPNV aus abrechnungstechnischen Gründen (rd. -94.188 Euro). Bei den Kosten für den Bauunterhalt der städtischen Liegenschaften dagegen ergaben sich Mehrungen in Höhe von rd. 27 % gegenüber dem Ansatz. Als größte Einzelpositionen sind hier Mehraufwendungen bei der Kerschensteinerschule (rd. +109.400 Euro), bei der Wittelsbacherschule (rd. +22.400 Euro) und bei den sonstigen städtischen Liegenschaften (Produkt 1122 / rd. +67.800 Euro) zu nennen

Desweiteren ergaben sich Mehrungen bei den Aufwendungen für die Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens in Höhe von rd. 34 % gegenüber dem Ansatz. Diese ergeben sich aus Mehraufwendungen beim Unterhalt der Gemeindestraßen (rd. +250.000 Euro). Hierin enthalten sind rd. 233.000 Euro für die Umbuchung von Aufwendungen für Brückensanierungen, die irrtümlich im investiven Haushalt verbucht wurden.

Berücksichtigt wurden aber auch antizipative Rechnungsabgrenzungsposten (Aufwand der Vorjahre) bzw. Umbuchungen in das Anlagevermögen (Abgrenzung Erhaltungs- bzw. Herstellungsaufwand).

#### **4.2.2.3. Bilanzielle Abschreibungen**

Diese Position wurde in 2011 mit 1,5 Mio Euro beplant. Das Ergebnis liegt bei 4.556.611,93 Euro. Die Ausführungen zur Position Auflösung von Sonderposten (4.2.1.3.) gelten hier analog.

#### **4.2.2.4. Transferaufwendungen**

Die Transferaufwendungen schliessen mit einem Ergebnis von 32.774.960,63 Euro und bilden die größte Aufwandsposition ab (50,15 %). Gegenüber dem Ansatz ergeben sich Mehrausgaben von 1.368.160,63 Euro oder 4,17 %.

Hierin beinhaltet sind die laufenden Zuschüsse nach dem BayKiBiG (Mehrausgaben von rd. 94.000 Euro – siehe auch Erläuterung unter Ziffer 4.2.1.2) und die laufenden Zuschüsse an die Eigenbetriebe Stadtwerke und Stadthalle (Mehrerung von rd. 15.200 Euro).

Die städtischen Umlageleistungen bilden den größten Anteil. Die endgültige Kreisumlage beträgt unter Ansatz eines Umlagesatzes von 59,85 v.H. 19.216.134,12 Euro (Ansatz: 19.216.200 Euro). Darüber hinaus fällt ein Betrag in Höhe von 1.022.666,92 Euro für die Umlagebelastung 2012 und 2013, die als Verbindlichkeit ausgewiesen wird, an.

Die Gewerbesteuerumlage 2011 beträgt rd. 2.681.019,00 Euro. Dies bedeutet Mehrausgaben von rd. 317.319 Euro auf Grund des tatsächlich höheren Gewerbesteueraufkommens. Der Umlagesatz sank in 2011 von 71 v.H. auf 70 v.H..

#### **4.2.2.5. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Diese Position bleibt mit 76.204,09 Euro unter dem Ansatz von 1.807.800 Euro. Minderaufwendungen entstanden beispielsweise bei Porto und Versand, Telefongebühren, Aufwendungen für Sachverständige und Aufwandsentschädigungen für Wahlen. In dieser Einsparung ist auch ein Betrag von 40.000 Euro für Budgetvorträge enthalten. Dieser Betrag wurde den Einrichtungen auf verschiedenen Produktkonten zur Verfügung gestellt. Zwar wird bei den „sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ ein Minderaufwand dargestellt, tatsächlich handelt es sich aber um Mittelbereitstellungen bei den einzelnen Produktkonten der budgetierten Einrichtungen.

### 4.3. Finanzrechnung

Die Finanzrechnung schliesst bei der laufenden Verwaltungstätigkeit mit einem Überschuss von 1.566.548,14 Euro.

<b>Einzahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Steuern und ähnliche Abgaben	38.063.400,00	36.549.958,43	-1.513.441,57	-3,98%
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.970.100,00	9.390.157,46	2.420.057,46	34,72%
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.275.250,00	2.238.982,11	-36.267,89	-1,59%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.938.300,00	1.217.964,38	-720.335,62	-37,16%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	582.900,00	774.446,10	191.546,10	32,86%
Sonstige Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	2.068.300,00	2.190.103,51	121.803,51	5,89%
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	36.100,00	67.214,79	31.114,79	86,19%
Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
<b>Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>51.934.350,00</b>	<b>52.428.826,78</b>	<b>494.476,78</b>	<b>0,95%</b>
<b>Auszahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Personalauszahlungen	13.216.150,00	13.081.571,32	-134.578,68	-1,02%
Versorgungsauszahlungen	4.200,00	6.218,70	2.018,70	48,06%
Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	6.422.750,00	5.945.254,03	-477.495,97	-7,43%
Transferauszahlungen	31.406.800,00	29.293.097,07	-2.113.702,93	-6,73%
Sonstige Auszahlungen aus lfd.Verw.tätigkeit	1.807.800,00	1.713.581,90	-94.218,10	-5,21%
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.002.800,00	822.555,62	-180.244,38	-17,97%
<b>Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>53.860.500,00</b>	<b>50.862.278,64</b>	<b>-2.998.221,36</b>	<b>-5,57%</b>
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-1.926.150,00</b>	<b>1.566.548,14</b>	<b>3.492.698,14</b>	<b>-181,33%</b>

Der Finanzhaushalt aus Investitionen schliesst mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf. Dies ist vor allem durch Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre bedingt (z.B. Einrichtung eines Hortes in der Theresen-Grundschule, Verschiebungen beim Straßenbauprogramm, Anlage eines Pausenhofes an der Theresen-Grundschule sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung einer Krippe in der Theodor-Heuss-Straße). Desweiteren gingen Einnahmen aus nicht veranschlagten Verkaufserlösen für Grundstücke.

<b>Einzahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.734.500,00	707.875,13	-5.026.624,87	-87,66%
Einzahlungen aus Investitionsbeiträgen u.ä. Entgelten für Investitionstätigkeit	603.400,00	1.727.904,34	1.124.504,34	186,36%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachvermögen	102.400,00	213.846,00	111.446,00	108,83%
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzvermögen	0,00	52.321,80	52.321,80	#DIV/0!
Einzahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	37.800,00	80.150,10	42.350,10	112,04%
<b>Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>6.478.100,00</b>	<b>2.782.097,37</b>	<b>-3.696.002,63</b>	<b>-57,05%</b>
<b>Auszahlungen</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	487.200,00	316.951,41	-170.248,59	-34,94%
Auszahlungen für Baumaßnahmen	12.847.200,00	6.615.006,70	-6.232.193,30	-48,51%
Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Sachvermögen	5.326.700,00	2.652.941,24	-2.673.758,76	-50,20%
Auszahlungen für den Erwerb von Finanzvermögen	1.500.000,00	52.321,80	-1.447.678,20	-96,51%
Auszahlungen für Investitionsfördermaßnahmen	0,00	0,00	0,00	#DIV/0!
Auszahlungen für sonstige Investitionstätigkeit	28.000,00	20.351,79	-7.648,21	-27,32%
<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>20.189.100,00</b>	<b>9.657.572,94</b>	<b>-10.531.527,06</b>	<b>-52,16%</b>
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-13.711.000,00</b>	<b>-6.875.475,57</b>	<b>6.835.524,43</b>	<b>-49,85%</b>

Insgesamt (laufend und investiv) ergibt sich ein Finanzbedarf von 5.308.927,43 Euro.

Dieser kann wie folgt gedeckt werden:

Der Finanzhaushalt aus Finanzierungstätigkeit trägt mit einem Betrag von rd. 4,38 Mio zur Deckung bei. Kredite wurden 2011 in Höhe von 5.015.000,00 Euro (ohne Umschuldungen) aufgenommen; diesen standen Tilgungen von insgesamt rd. 615.149,97 Euro gegenüber. Auf Umschuldungen entfielen in 2011 1.340.384,97 Euro.

<b>Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-15.637.150,00</b>	<b>-5.308.927,43</b>	<b>10.328.222,57</b>	<b>-66,05%</b>
<b>Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>Haushaltsplan</b>	<b>Rechnung</b>	<b>Abweichung absolut</b>	<b>Abweichung in %</b>
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.000.000,00	6.355.384,97	-2.644.615,03	-29,38%
<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>				
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten	649.150,00	1.955.534,94	1.306.384,94	201,25%
Auszahlungen für die Tilgung kreditähnlicher Verbindlichkeiten	20.300,00	20.258,52	-41,48	-0,20%
<b>Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>669.450,00</b>	<b>1.975.793,46</b>	<b>1.306.343,46</b>	<b>195,14%</b>
<b>Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>8.330.550,00</b>	<b>4.379.591,51</b>	<b>-3.950.958,49</b>	<b>-47,43%</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-7.306.600,00</b>	<b>-929.335,92</b>	<b>6.377.264,08</b>	<b>-87,28%</b>
Einzahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	18.653.744,36	18.653.744,36	#DIV/0!
Auszahlungen durchlaufender Finanzmittel / durchlaufender Posten	0,00	-18.596.298,85	-18.596.298,85	#DIV/0!
<b>Saldo aus haushaltswirksamen Vorgängen</b>	<b>0,00</b>	<b>57.445,51</b>	<b>57.445,51</b>	<b>#DIV/0!</b>
Anfangsbestand an Finanzmittel	0,00	9.672.629,48		
<b>Bestand an Finanzmittel am Ende des HHJ = Liquide Mittel</b>		<b>8.800.739,07</b>		
<b>Endbestand an Liquiditätsreserven am Ende des Haushaltsjahres</b>		<b>8.800.739,07</b>		

Insgesamt verbleiben liquide Mittel in Höhe von 8.800.739,07 Euro gegenüber einem Anfangsbestand von 9.672.629,48 Euro. Geplant war eine Entnahme von rd. 7.311.600,00 Euro.

Lt. Rechnung liegt die Entnahme lediglich bei 929.335,92 Euro, insgesamt ergeben sich also Verbesserungen von rd. 6.377.264,08 Euro gegenüber der Planung.

#### **4.4. Haushaltsreste und Budgetüberträge**

Bei diesen Positionen gab es keinen Anfall in 2011.

## 5. Analyse der Haushaltswirtschaft

### 5.1. Entwicklungen und Vergleiche

#### 5.1.1. Steuererträge

Nachfolgender Übersicht kann die Entwicklung der Steuererträge (inkl. Anteil an der Grunderwerbsteuer und Schlüsselzuweisungen) in den vergangenen 5 Jahren entnommen werden.

	2007	2008	2009	2010	2011
Grundsteuer A	28.837,00	27.649,00	24.816,00	23.817,00	28.983,44
Grundsteuer B	3.924.504,00	3.947.010,00	4.044.374,00	4.051.528,00	4.563.906,97
Gewerbsteuer	10.408.854,00	11.879.521,00	10.695.865,00	10.256.317,00	10.710.810,23
Einkommensteuer *)	23.408.142,00	25.824.514,00	22.997.250,00	22.491.738,00	21.378.070,00
Einkommensteuerersatz					1.911.218,00
Umsatzsteuer	579.518,00	599.916,00	633.138,00	636.497,00	686.434,00
Hundesteuer	47.705,00	48.389,00	49.059,00	50.217,50	51.054,53
Zweitwohnungssteuer	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Schlüsselzuweisungen	372.600,00	1.143,00	1.556.388,00	804.288,00	697.312,00
Grunderwerbsteuer	2.335.987,00	1.262.485,00	1.737.463,00	2.047.298,09	3.804.324,66
Sonst. allg. Zuweisungen v. Land	618.877,73	617.165,00	617.716,00	618.484,50	622.626,10
<b>Gesamt</b>	<b>41.725.024,73</b>	<b>44.207.792,00</b>	<b>42.356.069,00</b>	<b>40.980.185,09</b>	<b>44.454.739,93</b>
*) bis 2010 einschließlich Einkommensteuerersatzleistung					

#### 5.1.2 Steuerkraft

	2007	2008	2009	2010	2011
Steuerkraft	27.095.804,00	30.319.999,00	30.700.079,00	33.067.826,00	31.463.728,00

Die Steuerkraft ist abhängig von den nivellierten Steuererträgen (Grundsteuern, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteil, Umsatzsteuer) des vorvergangenen Jahres und u.a. Grundlage für die Ermittlung der Kreisumlage.

### 5.1.3 Umlagen

	2007	2008	2009	2010	2011
Kreisumlage	14.814.162,00	15.921.401,00	15.964.675,00	19.232.401,00	19.216.134,00
Umlagesatz	54 v.H.	52 v.H.	52 v.H.	56,05 v.H.	59,85 v.H.
Gewerbesteuerumlage	2.397.385,00	2.571.312,00	2.380.209,00	1.797.317,00	2.681.019,00
Umlagesatz	73 v.H.	65 v.H.	67 v.H.	71 v.H.	70 v.H.
Solidarumlage	273.365,00	-11.073,00	0,00	0,00	0,00

Die Solidarumlage ist zum 01.01.2008 für die Stadt Germering entfallen. Der kommunale Anteil dieser Umlage wird seit diesem Zeitpunkt vom Freistaat Bayern getragen.

### 5.1.4 Hebesätze

<b>Hebesätze in %</b>			
	Grund- steuer A	Grund- steuer B	Gewerbe- steuer
2007	305	320	330
2008	305	320	330
2009	305	320	330
2010	305	350	330
2011	305	350	330

Die städtischen Hebesätze für die Grundsteuer A und die Gewerbesteuer lagen in den letzten Jahren konstant bei 305 v.H. bzw. 330 v.H.. Der Hebesatz für die Grundsteuer B wurde zum 01.01.2010 von 320 v.H. auf 350 v.H. angepasst.

## 5.1.5 Schuldenentwicklung / Liquide Mittel

	Schuldenentwicklung zum 31.12.d.J.	Liquide Mittel zum 31.12.d.J.
2006	19.293.184,00	14.021.305,00
2007	16.452.316,00	14.396.305,00
2008	15.537.371,00	10.906.305,00
2009	17.550.247,00	10.393.892,78
2010	23.010.149,00	9.672.629,48
2011	27.386.586,00	8.798.192,05

## 5.1.6 Gewährte Darlehen

	2007	2008	2009	2010	2011
Arbeitgeberdarlehen	18.000,00	18.000,00	21.300,00	2.500,00	12.000,00
Sozial-Darlehen	7.125,00	9.917,80	8.463,29	12.967,06	8.351,79
(Übernahme von Kautionen und Mietrückständen)					
Sportdarlehen	134.550,00	126.515,39	-4.641,11	10.534,61	0,00
<b>Gesamt</b>	<b>159.675,00</b>	<b>154.433,19</b>	<b>25.122,18</b>	<b>26.001,67</b>	<b>20.351,79</b>

## 5.2. Kennzahlen

Im nachfolgenden Abschnitt werden einige Kennzahlen aufgeführt. Die Aufstellung ist nicht abschließend und sollte in den nächsten Jahren angepasst und fortgeschrieben werden. Kennzahlen machen nur Sinn, wenn eine Vergleichsmöglichkeit gegeben ist. Aus diesem Grunde wurde im letzten Jahresabschluss 2010 zunächst darauf verzichtet. Aussagekraft erhält dieser Bereich erst bei Vorliegen weiterer Jahresabschlüsse bzw. vor allem im interkommunalen Vergleich.

### 5.2.1 Kennzahlen zur Ertragslage

		31.12.2010	31.12.2011
Jahresergebnis pro Kopf	= $\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Einwohner}}$	0,22 €	36,05 €

Das Jahresergebnis (Summe Erträge – Summe Aufwendungen) als absolute Zahl (2010: + 8.405,98 Euro / 2011: + 1.376.821,60 Euro) ist nur bedingt aussagekräftig. Für langjährige bzw. interkommunale Vergleiche sollte daher das **Jahresergebnis pro Kopf** als Vergleichswert herangezogen werden.

			<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Steuerquote</b>	=	$\frac{\text{Steuererträge}}{\text{ordentliche Erträge}}$	x 100	
			65,8%	58,3%

Die **Steuerquote** zeigt, inwieweit die Kommune sich selbst finanzieren kann und von Zuwendungen unabhängig ist.

			<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Personalaufwandsquote</b>	=	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	x 100	
			22,5%	30,4%

Der Anteil der Personalkosten (Bezüge, Vergütungen, Aufwendungen für sonstige Beschäftigte, Beiträge zu Sozialversicherungen, Beihilfen und weiteren Unterstützungsleistungen – ohne Versorgungsaufwendungen) an den gesamten ordentlichen Aufwendungen wird mit Hilfe der **Personalaufwandsquote** dargestellt. Die Bedeutung dieser Kennzahl zeigt sich vor allem im interkommunalen Vergleich. In v.g. Zahlen sind auch die ergebnis- aber nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfälle berücksichtigt (Rückstellungen für Pensionen, Beihilfen, Urlaub, Überstunden, Altersteilzeit). Setzt man dagegen die Personalauszahlungen mit den Gesamtauszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ins Verhältnis, so ergibt sich für 2010 und 2011 jeweils ein Wert von 25,7 %.

			<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Sach- und Dienstleistungsintensität</b>	=	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	x 100	
			10,6%	9,8%

Die **Sach- und Dienstleistungsintensität** zeigt vor allem, inwieweit sich die Kommune für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

			<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Transferaufwandsquote</b>	=	$\frac{\text{Transferaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	x 100	
			55,7%	50,2%

Die **Transferaufwandsquote** zeigt die Transferaufwendungen (Zuschüsse und Zuweisungen für laufende Zwecke, soziale Leistungen, Kreis- und Gewerbesteuerumlage u.a.) im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen. Anhand dieser Kennzahl zeigt sich deutlich, dass über 50 % der gesamten Aufwendungen der Stadt Germering nicht bzw. nur in begrenztem Umfang beeinflussbar sind. Der größte Anteil hiervon entfällt auf die Kreisumlage.

			<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Zinsaufwandsquote</b>	=	$\frac{\text{Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$	x 100	
			1,4%	1,3%

Die **Zinsaufwandsquote** zeigt die Belastungen aus Finanzaufwendungen im Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit.

				<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Abschreibungs-Aufwandsquot</b>	=	<b>Bilanzielle Abschreibungen</b>	x 100	8,1%	7,0%
		<b>Ordentliche Aufwendungen</b>			

Die **Abschreibungs-Aufwandsquote** zeigt das Verhältnis zwischen den gesamten bilanziellen Abschreibungen und den ordentlichen Aufwendungen. Abschreibungen stellen den nicht zahlungswirksamen Ressourcenverbrauch dar.

## 5.2.2 Kennzahlen zur Vermögenslage

				<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Eigenkapitalquote I</b>	=	<b>Eigenkapital</b>	x 100	51,2%	50,8%
		<b>Bilanzsumme</b>			

Das Verhältnis von Eigenkapital und Vermögen (**Eigenkapitalquote I**) kann Hinweise auf die Bonität der Kommune geben.

				<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Eigenkapitalquote II</b>	=	<b>Eigenkapital + Sonderposten aus Zuwendungen und Beiträgen und ähnlichen Entgelten</b>	x 100	76,0%	74,9%
		<b>Bilanzsumme</b>			

Wegen ihres eigenkapitalähnlichen Charakters werden Sonderposten bei der **Eigenkapitalquote II** in die Betrachtung mit einbezogen.

				<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Anlagenintensität</b>	=	<b>Anlagevermögen</b>	x 100	92,3%	93,0%
		<b>Bilanzsumme</b>			

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (**Anlagenintensität**) lässt u.a. Rückschlüsse auf Ausstattungsstand, Liquidität und Flexibilität einer Kommune zu. Anlagen binden langfristig Kapital und verursachen erhebliche fixe Kosten wie Abschreibungen, Instandhaltungskosten, Zinskosten u.a. Eine geringe Anlagenintensität kann aber auch Indiz dafür sein, dass die Anlagen der Kommune überaltert und bereits abgeschrieben sind.

				<b>31.12.2010</b>	<b>31.12.2011</b>
<b>Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen</b>	=	<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	x 100	9,5%	16,2%
		<b>Auszahlungen aus Investitionstätigkeit</b>			

Der **Eigenfinanzierungsanteil an Investitionen** gibt an, inwieweit Investitionen aus selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. In den Jahren 2010 und 2011 – hier waren ursprünglich negative Salden aus laufender Verwaltungstätigkeit eingeplant – konnten immerhin noch Werte von knapp 10 % bzw. 16,2 % erreicht werden. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Aus heutiger Sicht ist aber davon auszugehen, dass sich die Werte in 2012 ff. positiv verändern werden.

			31.12.2010	31.12.2011
Infrastrukturquote =	=	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	x 100	
			27,4%	26,4%

Der Anteil des Infrastrukturvermögens am gesamten Vermögen (**Infrastrukturquote**) zeigt wieviel des Gesamtvermögens in der Infrastruktur gebunden ist und lässt Rückschlüsse auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Kommune zu.

			31.12.2010	31.12.2011
12 Tilgungsquote	=	$\frac{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}{\text{Auszahlungen für die Tilgung von Krediten}}$	x 100	
			135,6%	254,7%

Die **Tilgungsquote** beschreibt die von der Kommune selbst erwirtschafteten Mittel, die durch Tilgungslasten gebunden sind. Die Tilgungen für Umschuldungen wurden in v.g. Werten nicht berücksichtigt.

### 5.3. Beurteilung der Haushaltslage

Der Haushaltsplan 2011 wies unter anderem ein negatives Ergebnis (Verlust) in Höhe von 1.926.150 Euro (ohne Abschreibung), eine Entnahme aus liquiden Mitteln von 7.350.000 Euro und eine Schuldaufnahme in Höhe von 9.000.000 Euro aus.

Der Ergebnishaushalt 2011 schließt nunmehr mit einem Überschuss von 1.376.821,60 Euro, die Entnahme aus liquiden Mitteln erfolgte lediglich mit einem Betrag in Höhe von 929.335,92 Euro und die Schuldaufnahme lag mit 5,015 Mio Euro unter dem eingeplanten Wert von 9,0 Mio Euro.

Neben einer strikten Ausgabendisziplin der gesamten Verwaltung, wurden weitere wesentlichen Gründe für dieses Ergebnis bereits erläutert. Maßgeblich zu diesem positiven Ergebnis hat auch die Verbesserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage beigetragen, die sich bereits Ende 2010 angekündigt hatte. Aufgrund der positiven Entwicklung war in 2011 eine Haushaltssperre nicht erforderlich.

Systembedingt konnten darüber hinaus Einmaleffekte (Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus dem Finanzausgleich) generiert werden, die ebenfalls zu dem dargestellten positiven Ergebnis beitrugen.

Auch der Finanzhaushalt aus Investitionen schließt mit einem weitaus geringeren Finanzbedarf, der aber vor allem auch aus Verschiebungen von Investitionen in die Folgejahre (z.B. Verlegung Bahnstromleitung, Generalsanierungen Kerschensteinerschule und Theresengrundschule, Einrichtung eines Hortes in der Theresen-Grundschule, Verschiebungen im Straßenbauprogramm, Anlage eines Pausenhofes an der Theresen-Grundschule sowie Investitionszuschüsse für die Schaffung einer Krippe in der Theodor-Heuss-Straße) resultiert.

Aufgrund dieser Gesamtentwicklung wird in 2011 dem Bestand an liquiden Mitteln nur ein Betrag von rd. 0,929 Mio Euro entnommen.

Die Liquidität der Stadtkasse war stets gegeben.

## **6. Stand der Aufgabenerfüllung**

Die kommunalen Aufgaben nach Art. 6 bis 9 GO Bayern des eigenen und übertragenen Wirkungsbereiches wurden ordnungsgemäß erfüllt.

## **7. Vorgänge von besonderer Bedeutung**

Wichtige Sachverhalte von besonderer Bedeutung, welche nach dem Abschluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

## **8. Chancen und Risiken**

Der Haushalt 2011 und die Finanzplanung der kommenden Jahre sind weiterhin geprägt von den neuerlichen Konsolidierungsbemühungen zur Stabilisierung der städtischen Finanzen. Der Stadtrat hat das Konsolidierungskonzept zum Jahresende 2011 fortgeschrieben und angepasst.

Unter Würdigung der Konsolidierungsbemühungen der Stadt, genehmigte die Rechtsaufsicht die Kreditaufnahme für 2011 in Höhe von 9.000.000 Euro im Wege der Ausnahme. Diese Ausnahmegenehmigung erfolgte, da die Rechtsaufsicht in der notwendigen Finanzierung der durch hohe staatliche Förderungen begünstigte Bau- und Sanierungsmaßnahmen (Generalsanierung Theresen-Grundschule und Generalsanierung Kerschensteinerschule) besondere Umstände sah.

Gefordert wurde darüber hinaus, die sogenannte dauernde Leistungsfähigkeit ab 2012 nachhaltig wiederherzustellen. Neben der Sicherstellung der Liquidität sind die laufenden Ergebnishaushalte (unter Berücksichtigung der Abschreibungen und inklusive der aufgelaufenen Fehlbeträge) ab 2014 auszugleichen. Künftig besteht absolut kein Spielraum für neue Ausgaben bzw. Ausgabenmehrungen.

Aufgrund größter Anstrengungen und gesteigerter Steuereinnahmen ist es gelungen, bereits in der Ergebnisrechnung 2011 einen Überschuss zu erwirtschaften. Maßgebend hierfür sind höhere Erträge beim Aufkommen an der Lohn- und Einkommensteuer. Desweiteren beginnt der Maßnahmenkatalog der Konsolidierung langsam Wirkung zu zeigen.

Dadurch bedingt ist festzustellen, dass die dauernde Leistungsfähigkeit wie eine freie Finanzspanne in 2011 wieder gegeben sind. Bei planmäßiger Entwicklung ist auch ab 2012 ff. die dauernde Leistungsfähigkeit gewährleistet und zudem eine freie Finanzspanne gegeben, die gemäß den Vorgaben der Kommunalen Rechtsaufsicht auch zur Schuldenrückführung verwendet werden soll.

Unsicher bleibt aber nach wie vor, wie sich die allgemeine wirtschaftliche Lage und die damit verbundene Höhe der größten städtischen Einnahmequellen (Anteil an der Lohn – und Einkommensteuer, Gewerbesteuer) entwickeln. Darüber hinaus steht ein weiteres Fragezeichen hinter der Entwicklung der Kreisumlage.

Wird das Konsolidierungsprogramm weiter wie geplant umgesetzt und von neuen Ausgaben bzw. wesentlichen Ausgabenmehrungen abgesehen, ist die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt Germering in absehbarer Zeit wieder gegeben.

Um diese Handlungsfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten, ist es allerdings erforderlich, die eingeleitete Konsolidierung stetig fortzuschreiben und anzupassen.

Abschliessend ist festzustellen, dass das Haushaltsjahr 2011 wesentlich besser abgeschlossen werden konnte und somit ein weiterer wichtiger Beitrag zur Konsolidierung der städtischen Finanzen geleistet werden konnte. Anzumerken ist, dass sich dieser positive Trend auch für 2012 fortsetzen wird.

Germering, den 06.07.2015

---

Andreas Haas  
Oberbürgermeister

---

Günther Gaillinger  
Stadtkämmerer

---

René Mroncz  
stv. Stadtkämmerer